



70 Jahre SOS-Kinderdörfer: Eine Idee wird zur weltweiten Erfolgsgeschichte

2019 ist ein ganz besonderes Jahr für die SOS-Kinderdörfer und alle Kinder auf der Welt, denn es gibt gleich ein doppeltes Jubiläum zu feiern: Vor 70 Jahren schlug die Geburtsstunde der Kinderhilfsorganisation und ihr Gründer Hermann Gmeiner wäre im Juni 2019 100 Jahre alt geworden.

Alles begann am 25. April 1949 in Innsbruck, wo der Medizinstudent Hermann Gmeiner mit einem Kreis engagierter Frauen und Männer die „Societas Socialis“ gründete. Damals schlug die Geburtsstunde der SOS-Kinderdörfer – eine Organisation, die heute in 135 Ländern der Welt tätig ist und mehr als 1,5 Millionen Kinder und deren Angehörige unterstützt. Der Grundstein für das erste SOS-Kinderdorf wurde noch im gleichen Jahr im österreichischen Imst gelegt. Es wurde ein Ort für Kinder, die ihre Eltern im Zweiten Weltkrieg verloren hatten: In einer Zeit, in der verlassene Kinder hauptsächlich in Heimen groß wurden, war das Kinderdorf ein radikal neues Modell, das ein individuelles und behütetes Aufwachsen in den Vordergrund stellte.

Im Jubiläumsjahr 2019 leben mehr als 80.000 Kinder in 572 SOS-Kinderdörfern und 744 SOS-Jugendbetreuungsprogrammen. Durch die SOS-Familienhilfe werden zudem weltweit fast 100.000 extrem arme Familien unterstützt. „Hilfe zur Selbsthilfe“ steht hier im Zentrum der SOS-Arbeit. Hinzu kommen viele weitere Angebote: Kindergärten, Schulen, Berufsbildungszentren, Sozialzentren und medizinische Zentren. In Krisensituationen wie Bürgerkriegen, Hunger- und Naturkatastrophen leisten die SOS-Kinderdörfer auch Nothilfe, derzeit in 38 Regionen weltweit. Oft entstehen aus diesen Nothilfe-Projekten neue, nachhaltige SOS-Programme.

Kampagne “GiveKidsAVoice” setzt ein Zeichen für Kinderrechte

Das Jubiläumsjahr 2019 wird von einer Kampagne für Kinderrechte und Partizipation begleitet: Vor 30 Jahren – genau am 20. November 1989 – verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen die UN-Kinderrechtskonvention. Unter dem Motto “GiveKidsAVoice” starten die SOS-Kinderdörfer die erste Kinder-Petition Deutschlands. Sie stellt das Recht auf elterliche Fürsorge von 220 Millionen Kindern in den Mittelpunkt, die weltweit auf sich allein gestellt sind. Denn jedes 10. Kind hat keine Familie oder läuft Gefahr, diese zu verlieren. Die Kinder-Petition wird im September an Bundestag und Bundesregierung übergeben.

Wichtiger Baustein der Kampagne der SOS-Kinderdörfer weltweit ist eine Bildungsinitiative mit Grundschulen in ganz Deutschland zu Kinderrechten und Partizipation.

Mehr Informationen zur Kampagne und allen Aktionen unter givekidsavoice.de



70 Jahre SOS-Kinderdörfer: Die Höhepunkte im Jubiläumsjahr 2019

Februar 2019 |

Die Jubiläumskampagne "GiveKidsAVoice" startet mit der ersten Kinder-Petition Deutschlands „Eine Familie für jedes Kind auf dieser Welt!“, einer Bildungsinitiative für Grundschulen zu den Themen Kinderrechte und Partizipation.

April 2019 |

Der Wirksamkeits-Bericht der SOS-Kinderdörfer „70 Jahre Wirksamkeit“ wird veröffentlicht.

25. April 2019 |

Vor 70 Jahren wurden die SOS-Kinderdörfer von Hermann Gmeiner gegründet.

23. Juni 2019 |

Vor 100 Jahren wird Hermann Gmeiner in Alberschwende (Österreich) geboren.

September 2019 |

Die erste Kinder-Petition Deutschlands wird an Bundestag und Bundesregierung übergeben.

2. Dezember 2019 |

70 Jahre Richtfest „Haus Frieden“, des ersten Hauses im ersten SOS-Kinderdorf, und Spatenstich für weitere 4 Familienhäuser





70 Jahre SOS-Kinderdörfer: Die SOS-Kinderdorf-Idee

Überall auf der Welt brauchen Kinder Hilfe. Armut, Kriege, Gewalt und Missbrauch treffen Kinder am härtesten. Die SOS-Kinderdörfer helfen, indem sie verlassenen Kindern wieder ein liebevolles Zuhause geben und darüber hinaus arme Familien stärken, um ihr Auseinanderbrechen zu verhindern. Ziel ist es, allen Kindern Sicherheit und Geborgenheit zu geben, sie individuell zu fördern, damit sie zu selbstständigen und verantwortungsvollen Erwachsenen werden, die ihr lokales Umfeld positiv beeinflussen.

SOS-Kinderdorf-Einrichtungen weltweit

	SOS-Kinderdörfer	572
	SOS-Jugendbetreuungsprogramme	744
	SOS-Kindergärten	237
	SOS-Hermann-Gmeiner-Schulen	185
	SOS-Berufsausbildungszentren	104
	SOS-Sozialzentren und Programme der SOS-Familienhilfe	786
	SOS-medizinische Zentren	70
	SOS-Nothilfeprogramme	38

Mit diesen Projekten werden weltweit insgesamt 1,5 Millionen Kinder und Erwachsene unterstützt.



Die SOS-Kinderdörfer: 70 Jahre Erfolgsgeschichte auf einen Blick

- 1919 Hermann Gmeiner wird am 23. Juni 1919 in Alberschwende (Österreich) geboren**
- 1949 Hermann Gmeiner gründet am 25. April 1949 die „Societas Socialis“, aus der die Organisation SOS-Kinderdörfer hervorgeht**
- 1951 Erstes Familienhaus in Imst / Österreich wird eröffnet
- 1956 Erstes SOS-Kinderdorf in Deutschland
- 1960 Erstes SOS-Kinderdorf in Lateinamerika
- 1963 Erstes SOS-Kinderdorf in Asien
- 1971 Erste SOS-Kinderdörfer in Afrika
- 1986 Hermann Gmeiner stirbt am 26. April
- 1991 Erste SOS-Einrichtungen entstehen in Ländern des ehemaligen Ostblocks
- 1995 Die SOS-Kinderdörfer werden Mitglied der UNO
- 1999 50 Jahre SOS-Kinderdörfer: Es gibt 400 SOS-Kinderdörfer, 375 SOS-Jugendeinrichtungen und rund 750 weitere Projekte weltweit
- 2019 70 Jahre SOS-Kinderdörfer
100 Jahre Hermann Gmeiner
Jubiläumskampagne “GiveKidsAVoice”**





100. Geburtstag Hermann Gmeiner: Ein Leben für Kinder in Not

Die Idee für die SOS-Kinderdörfer entstand im Tirol der Nachkriegsjahre. Die vielen Kriegswaisen erschütterten den jungen Medizinstudenten Hermann Gmeiner. Es kann, so dachte sich Gmeiner, doch nicht angehen, dass all diese Kinder in Waisenhäusern landen. „Kinder brauchen Familie“ war und blieb sein Credo.

Hermann Gmeiner wurde am 23. Juni 1919 im österreichischen Alberschwende geboren und stammte aus einer kinderreichen Vorarlberger Bergbauernfamilie. Als 6-Jähriger verlor er seine Mutter und wuchs als Halbwaise auf. Seine älteste Schwester Elsa sorgte für die jüngeren Geschwister. Dank eines Stipendiums konnte Hermann Gmeiner das Gymnasium besuchen. Mit den Schrecken des Zweiten Weltkriegs wurde Hermann Gmeiner als Soldat in Russland konfrontiert. Nach Kriegsende studierte er in Innsbruck Medizin mit dem Ziel, Kinderarzt zu werden. Er engagierte sich in der Jugendarbeit und lernte das große Elend vieler Kriegswaisen kennen. Dabei erlebte er ihre Not und Verlassenheit und die Missstände in den überfüllten, kasernenartigen Heimen der Nachkriegszeit. Leidenschaftlich diskutierten Gmeiner und seine Mitstreiter über Möglichkeiten, etwas Konkretes dagegen zu tun.



Am 25. April 1949 fand in Innsbruck die Gründungsversammlung der „Societas Socialis“ statt, die ein Jahr später in „SOS-Kinderdorf“ umbenannt wurde. Die Gründungsmitglieder wollten der Schutzlosigkeit vieler Kinder nicht mit Worten, sondern mit Taten entgegenzutreten. In Imst in Tirol legte Gmeiner 1949 den Grundstein für das erste Haus, genannt „Haus Frieden“. Er brach sein Studium ab und widmete sein Leben seiner Vision: ein liebevolles Zuhause für Kinder in Not zu schaffen, wo sie wie in einer Familie aufwachsen – mit einer SOS-Mutter und/oder SOS-Vater, den Geschwistern, in einem Familienhaus, in einem schützenden Dorf. Mit diesem Betreuungsmodell setzte Gmeiner neue Maßstäbe in der außerfamiliären, langfristigen Begleitung von Kindern. Rastlos reiste Gmeiner um die Welt, um seine Vision überall in die Tat umzusetzen und elternlosen Kindern zu helfen.

Am 26. April 1986 starb Hermann Gmeiner. Er war ein charismatischer Visionär und zugleich ein Pragmatiker, voller Mitgefühl und mitreißender Tatkraft. Gmeiner wurde im SOS-Kinderdorf Imst begraben. Seine SOS-Kinderdörfer entwickelten sich weiter zu einer weltumspannenden Hilfsorganisation für Kinder und Familien. Am 23. Juni 2019 jährt sich Gmeiners Geburtstag zum 100. Mal.



„Gutes tun ist leicht, wenn viele helfen“: Zitate von Hermann Gmeiner

„Alle Kinder dieser Welt sind unsere Kinder. Der Tag, an dem wir das voller Überzeugung sagen können, beginnt der Friede auf Erden.“

„Bei der Grundsteinlegung zu unserem allerersten SOS-Kinderdorf in Imst in Tirol hätte ich nicht zu träumen gewagt, dass es jemals mehr als dieses eine SOS-Kinderdorf geben würde.“

„Jedes unserer SOS-Kinderdörfer zeigt, dass es letztlich nur eine Art der Betreuung dieser Kinder gibt: Nämlich die Wiedereingliederung in die Gesellschaft über eine Familie. Es ist unwichtig, ob man diese Familie Ersatzfamilie, Pflegefamilie oder einfach Familie nennt.“

„Wer sich um die Zukunft sorgt, muss sich um die Kinder sorgen.“

„Alles Gute auf der Welt geschieht nur, wenn einer mehr tut, als er tun muss.“

„Liebe ist wichtiger als Perfektion.“

„Gutes tun ist leicht, wenn viele helfen.“

„Helfen heißt Taten setzen.“

„Jedes Kind hat ein Recht darauf, in seiner Kultur und in seiner Religion erzogen zu werden. Ebenso, wie es ein Recht auf eine Mutter und ein Daheim hat.“

„Seit vielen Jahren begleiten mich die Schreckensbilder, denen ich in den Elendsvierteln begegnete: Verlassene Kinder, im Stich gelassene Kinder, weggeworfene Kinder. Kinder, die keine Mutter, kein Zuhause haben, brauchen unsere Hilfe. Sie brauchen nicht unser Mitleid, sondern Liebe, Verständnis und das Engagement sehr vieler Freunde, die ihnen über alle Grenzen hinweg die Hand reichen.“

„Das Ziel nicht vergessen, den Weg nicht verlassen, den Mut nicht verlieren.“



Die erste Kinder-Petition Deutschlands

Alle Kinder haben das Recht auf Schutz, Fürsorge und eine gesunde Entwicklung. Weltweit lebt jedoch jedes zehnte Kind ohne elterliche Betreuung oder ist in Gefahr, diese zu verlieren. Häufig erfahren diese 220 Millionen Kinder keine Geborgenheit, erhalten keine Bildung, werden als Arbeits- oder Sexsklaven ausgenutzt. Deshalb stellt die SOS-Jubiläumskampagne „GiveKidsAVoice“ Kinderrechte und Partizipation in den Mittelpunkt und setzt sich mit einer Petition für die Rechte von Kindern ohne familiennahe Betreuung ein. Für die Petition „Eine Familie für jedes Kind auf dieser Welt!“, die erste Petition von Kindern für Kinder in Deutschland, werden bundesweit Stimmen von Kindern und Erwachsenen gesammelt. Mindestens 70.000 sollen gesammelt werden.

Eine neue Sicht auf die Kinder: 30 Jahre UN Kinderrechtskonvention

Die Kampagne „GiveKidsAVoice“ will Kindern größtmögliches Gehör verschaffen. Denn Kinderrechte sind Menschenrechte: Vor 30 Jahren – am 20. November 1989 – verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen die UN-Kinderrechtskonvention (Convention on the Rights of the Child, CRC), einen Meilenstein für Kinderrechte. Das Übereinkommen über die Rechte des Kindes ist das wichtigste internationale Menschenrechtsinstrumentarium für Kinder. Die 54 Artikel zu den Bereichen Überleben, Schutz und Entwicklung basieren auf den Prinzipien der Nichtdiskriminierung, des Kindeswohls sowie der Anhörung von Kindern.

Kinder-Petition appelliert an Bundestag und Bundesregierung

Die Kinder-Petition „Eine Familie für jedes Kind auf dieser Welt!“ fordert für alle Kinder, die weltweit ohne familiennahe Betreuung leben, bis 2030 ein schützendes und fürsorgliches Zuhause – ob in einem Kinderdorf, einer Pflegefamilie oder einer anderen familiennahen Form der Betreuung. Die Kinder-Petition richtet sich an die Bundesregierung und fordert in der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit deutlich mehr Mittel für Kinder ohne elterlichen Schutz und für die weltweite Unterstützung von Familien und Kindern in Not. Die Petition wird im September an Bundestag und Bundesregierung übergeben.

Mehr Informationen zur Kinder-Petition unter givekidsavoice.de

Bildungsprogramm sensibilisiert Grundschüler für die Einhaltung der Kinderrechte



Eine groß angelegte Bildungsinitiative in 8.000 deutschen Grundschulen begleitet ab Februar 2019 die Kampagne „GiveKidsAVoice“ der SOS-Kinderdörfer. Das kostenlose Bildungsprogramm zu Kinderrechten und Partizipation stellt das Thema „Familie und Zuhause“ in den Mittelpunkt. Im Rahmen der Bildungsinitiative für deutsche Grundschulen spannen Grundschüler den Bogen zur Lebenswirklichkeit von Kindern in anderen Ländern. Die Schüler werden aktiv und geben damit allen Kindern auf der Welt eine Stimme.

Die Grundschüler erhalten im Jubiläumsjahr viele Möglichkeiten, sich für Kinder auf der ganzen Welt einzusetzen und ihnen eine Stimme zu geben: Sie können mit ihrer Klasse oder Schule aktiv werden – ob mit ihren Unterschriften für die Kinder-Petition oder mit Online-Demonstrationen, für die sie zum Thema Kinderrechte malen, schreiben und basteln. Die Kinder-Petition wird im September an Bundestag und Bundesregierung übergeben.



Ein messbarer Wert für die Gesellschaft: Die Wirksamkeit von Spenden für die SOS-Kinderdörfer

Für die SOS-Kinderdörfer als gemeinnützige Organisation spielt es eine wichtige Rolle, dass Hilfe effizient und nachhaltig eingesetzt wird. Gemeinsam mit der Boston Consulting Group haben die SOS-Kinderdörfer 2018 in verschiedenen SOS-Ländern die langfristige Wirksamkeit der Arbeit und damit der Spenden untersucht. Die Ergebnisse sind beeindruckend.

Die SOS-Kinderdörfer wollten dabei wissen, welche Wirkung die investierten Spenden vor Ort wirklich entfalten. Ein Beispiel: Für jeden gespendeten Euro generieren die Programme der SOS-Kinderdörfer vor Ort im Schnitt 5 Euro, in Afrika sogar 14 Euro Mehrwert für die Gesellschaft. Dieser Social Return on Investment macht deutlich, wie sehr sich Investitionen in die Zukunft von Kindern auszahlen.

Der erste Wirksamkeits-Bericht der SOS-Kinderdörfer ergab zudem, dass mit jedem Kind, das ins Programm aufgenommen wurde, zehn weitere Personen aus dessen Umfeld erreicht werden konnten. Dabei wirkt die Hilfe langfristig: Die nächste Generation hat ebenfalls sichere Einkommen und Lebensverhältnisse und benötigt in der Regel keine Unterstützung mehr. Untersucht wurde das Leben ehemaliger Unterstützter und deren Kindern auf Wirkungsindikatoren wie Versorgung mit Lebensmitteln, sichere Unterkunft, Bildung, Einkommen und Gesundheit. Der detaillierte Bericht „70 Jahre Wirksamkeit“ wird im April 2019 veröffentlicht.





Kontakt

**SOS-Kinderdörfer weltweit |
Ansprechpartner SOS-Kinderdörfer
weltweit (Organisation und Projekte)**

Leiter Medienkommunikation /
Pressesprecher
Louay Yassin
T 089.17914-259
M 0171.4156674
louay.yassin@sos-kd.org

Stellv. Pressesprecher
Boris Breyer
T 089.179 14-287
M 0176.70862277
boris.breyer@sos-kd.org

Weitere Information auf:

sos-kinderdoerfer.de/70 und givekidsavoice.de

Fotos zum Download unter:

sos-kinderdoerfer.de/70 und sos-kinderdoerfer.de/pressefotos
bzw. auf telefonische Anfrage

**SOS-Kinderdörfer weltweit |
Ansprechpartner Jubiläumskampagne
„GiveKidsAVoice“**

DIE NEUEN. BERGMANN
COMMUNICATION GmbH
Holger Wetzel
M 0173.6266341
T 030.2199700
hw@die-neuen.com

Stand: 7. Februar 2019